

Im Startdrittel schon alles verspielt

Die SCRJ Lakers liegen in Davos nach schwachen 20 Minuten 0:3 zurück. Trotz Aufholjagd verlieren sie mit 3:5.

Bernhard Camenisch

Wie schon in den ersten drei Spielen der neuen Saison ersetzte Lakers-Trainer Stefan Hedlund auch in Davos in den Schlussminuten seinen Goalie durch einen zusätzlichen Feldspieler. Und wie in den drei Malen davor konnte der SCRJ die Niederlage auch mit dieser Massnahme nicht mehr abwenden. Er verlor auch seine vierte Partie der noch jungen Meisterschaft. Das 3:5 war gleichzeitig die achte Niederlage in Serie gegen den HC Davos.

Nach dem Spiel blieb die Garderobentüre der Lakers eine halbe Stunde lang geschlossen. Zu reden gab vor allem das erste Drittel. Denn mit dem 3:0 von Enzo Corvi war die (vermeintliche) Vorentscheidung bereits in der letzten Sekunde des Startabschnitts gefallen. Es war ein exemplarischer Shift für das Geschehene bis zu diesem Zeitpunkt. Nationalstürmer Corvi erzwang im gleichen Einsatz ein Foul, hätte sogar noch ein zweites angezeigt bekommen müssen und war schliesslich freistehend mit einem Direktschuss erfolgreich.

Vom Tempo überfordert

Für die Lakers war in diesen paar Sekunden alles zu schnell gegangen – wie so oft im ersten Spielabschnitt. Das Unheil zeichnete sich schon in der Startminute ab, auch wenn Matej Stransky mit der ersten guten HCD-Chance am Tor vorbeizielte. Weitere Möglichkeiten für die Gastgeber folgten schnell, denn sie schlugen ein immenses Tempo an.

Damit waren die Lakers überfordert. In ihrem Spiel machte sich Hektik breit, die Folge davon waren Fehler und Abstimmungsprobleme. Die Davoser gingen in der 8. Minute



Unter Beschuss: Lakers-Goalie Noël Bader wird von Dennis Rasmussen geprüft.

Bild: Keystone

durch Raphael Prassl in Führung, nachdem sie nach einer abgelaufenen Strafe gegen Zack Mitchell weiter Druck ausgeübt hatten. Keine drei Minuten später baute Marc Wieser den Vorsprung aus. Andres Ambühl hatte seinen Sturmkollegen mit einem langen Pass auf die Reise geschickt, Wieser liess Noël Bader im Tor der Lakers keine Chance. «Wir standen oft am

3:0

Der HC Davos fährt den Lakers im ersten Drittel um die Ohren.

falschen Ort und liessen die Davoser jedes Mal mit Speed in unsere Abwehrzone. Es war nicht das erste Mal, dass wir das erste Drittel versauten, das darf einfach nicht passieren», meinte Lakers-Verteidiger Leandro Profico zum rabenschwarzen ersten Drittel seines Teams.

Fast den Ausgleich erzielt

Nichts hatte zu Beginn des Mittelabschnitts darauf hingedeutet, dass nochmals Spannung in diese Partie kommen würde. Doch auch die Davoser erlaubten sich einen Aussetzer, was sich beinahe als Wendepunkt erweisen sollte. In der 25. Minute traf der völlig allein gelassene Jeremy Wick zum 1:3 und hauchte den Lakers wieder Leben ein.

Nun waren die Gäste präsent und kamen immer mehr dazu, dem Gegner ihr Spiel aufzuzwingen. Nach dem Anschluss von Roman Cervenka (30.) ermöglichten die Lakers dem HCD mit einer Verkettung von Fehlern zwar das 2:4 (36.). In Unterzahl brachte Captain Andrew Rowe sein Team in der 44. Minute aber wieder bis auf ein Tor heran.

Mit zwei Top-Paraden verhinderte Davos-Goalie Gilles Senn in der 52. Minute gegen Benjamin Neukom den Ausgleich. Im Gegenzug machte Andres Ambühl mit dem 5:3 alle Hoffnungen auf erste Lakers-Punkte in der neuen Saison zunichte. Diese sollen nun im Heimspiel am Samstag gegen Lausanne folgen.

Davos – SCRJ Lakers 5:3 (3:0, 1:2, 1:1)
3028 Zuschauer. – SR Dipietro/Fluri, Steenstra/Stalder.

Tore: 8. Prassl (Ambühl, Wieser) 1:0. 11. Wieser (Ambühl) 2:0. 20. (19:59) Corvi (Bromé) 3:0. 25. Wick (Albrecht, Neukom) 3:1. 31. Cervenka (Albrecht, Profico) 3:2. 36. Schmutz 4:2. 44. Rowe (Lehmann/Ausschluss Albrecht) 4:3. 52. Ambühl 5:3.

Strafen: je 3-mal 2 Minuten.

Davos: Senn; Nygren, Zraggen; Dominik Egli, Wellinger; Heinen, Jung, Stoop, Barandun; Stransky, Rasmussen, Bromé; Wieser, Corvi, Ambühl; Frehner, Prassl, Knak; Simic, Chris Egli, Schmutz.

Rapperswil-Jona Lakers: Bader; Baragano, Djuse; Profico, Jelovac; Vouardoux, Sataric; Aebischer, Maier; Zangger, Albrecht, Brüsweiler; Lehmann, Rowe, Cervenka; Wick, Dünner, Neukom; Wetter, Mitchell, Eggenberger.

Bemerkungen: Rapperswil-Jona Lakers ohne Lammer und Moses (beide verletzt). – Rapperswil-Jona Lakers ab 57:40 ohne Torhüter.

Liana Trümpi sprintet an den SM auf Rang 6

An den Schweizer Meisterschaften der U16 und U18 in Winterthur zeigt Liana Trümpi im Hürdenlauf gute Leistungen.

Leichtathletik Am Wochenende vom 4. und 5. September fanden in Winterthur die Schweizer Meisterschaften in der Leichtathletik bei den U16 und U18 statt. Am Sonntag um 10.40 Uhr starteten bei strahlendem Wetter und idealen Windverhältnissen die verschiedenen Vorläufe über die 100 Meter Hürden der Kategorie U18.

Bei den Frauen standen 32 Teilnehmerinnen am Start, welche vorgängig die Limite von 16,00 Sekunden unterboten haben. Mit dabei war auch Liana Trümpi aus Glarus.

Finaleinzug gesichert

Trümpi konnte trotz verhaltenem Start ihre Serie in guten 14,55 Sekunden gewinnen und qualifizierte sich damit für den Halbfinal. Dieser fand gut zwei Stunden nach dem Vorlauf statt. Im Halbfinal zeigte Liana Trümpi einen explosiven Start und mit einer konsequenten Arbeit lief die 17-Jährige als Zweite ihrer Serie in 14,45 Sekunden über die Ziellinie. Damit sicherte sie sich den Finaleinzug.

Kurz vor 15 Uhr galt es für die acht besten Hürdenläuferinnen der unter 18-Jährigen ernst. Mit grosser Anspannung und Nervosität stieg Liana Trümpi in den Startpflock. Wiederum gelang ihr ein toller Lauf und sie sprintete mit guten 15,56 Sekunden als Sechstschnellste ins Ziel. Mit drei soliden Hürdenläufen kann die Glarnerin mit ihrer Leistung sehr zufrieden sein. (eing)



Mehr Sport unter:
[suedostschweiz.ch/sport](https://www.suedostschweiz.ch/sport)



Die Nase vorn: Emely Torazza trägt im Alpencup das gelbe Leibchen der Gesamtführenden. Pressebild

Emely Torazza verteidigt das Leadertrikot im Alpencup

Skispringen Skispringerinnen und Skispringer aus fünf Nationen der Alpenländer – einzig Frankreich fehlte – haben sich am letzten Wochenende beim Alpencup im tschechischen Liberec auf der 100-Meter-Schanze am Fusse des Jested duelliert. Emely Torazza aus Schwanden ging als Leaderin der Gesamtwertung des Alpencups an den Start und konnte diese Führung erfolgreich verteidigen.

Am Samstag steigerte sich die 16-Jährige von Sprung zu

Sprung und zeigte im Wettkampf ihre zwei besten Sprünge. Mit 96 Metern und den besten Haltungsnoten belegte sie nach dem ersten Durchgang den 2. Rang. Im zweiten unterstrich sie mit 94,5 Metern diese gute Leistung gegen die starke Konkurrenz und wurde Gesamtzweite. Am Sonntag wurde sie mit 95 und 91 Metern Vierte und sie startet am nächsten Wochenende beim Heim-Alpencup in Kandersteg erneut im gelben Leibchen der Führenden. (aw)

Ein schwerer Brocken für die Orks

Im fünften Spiel der NLC-Saison treffen die American-Football-Spieler der Glarus Orks auf das ehemalige NLA-Team Lausanne Owls. Die Rollen scheinen klar verteilt.

American Football Mit den Lausanne Owls kommt ein Gegner ins Glarnerland, welcher eine starke Vergangenheit hat. 2017 spielten die Waadtländer noch in der höchsten Spielklasse, der NLA. Nach dem verlorenen Relegationsspiel gegen die Luzern Lions ging es dann aber für die Eulen steil bergab. 2020 zogen sich die Romands aus der NLB zurück, da sie über wenig Spieler im Kader verfügten. So startete der Neuaufbau der Lausanne Owls, welcher nun gelungen zu sein scheint.

Die Owls stehen aktuell an der Spitze der NLC West Gruppe, wobei sie erst zwei Spiele bestritten haben. Sie konnten jedoch beide gewinnen (29:18 gegen die Emmen Dragons und 34:3 gegen die Neuchâtel Knights). Vor allem der zweite Sieg zeigt auf, dass die Lausan-

ner wieder auf einem gutem Weg sein dürften, sich zu etablieren.

Trainer fordert Reaktion

Für die Glarus Orks wird es heute Samstag definitiv eine Herausforderung. Nach dem fulminanten Startsieg gegen die Zofingen Cheetahs (57:0) kassierten sie drei Niederlagen in

Serie (16:30 gegen die Morges Bandits, 13:48 gegen die Langenthal Invaders und 3:28 gegen die Schaffhausen Sharks).

«Bei den ersten beiden Niederlagen können wir uns eigentlich nichts vorwerfen, wir haben unser Spiel gespielt und dem Gegner alles abverlangt», sagt Headcoach Franco Landolt.



«Eine Schippe drauflegen»: Coach Franco Landolt erwartet von seinen Spielern gegen Lausanne eine Reaktion. Bild: Sergio Brunetti

«Nach dem Auftritt in Schaffhausen erwarte ich jedoch eine Reaktion des Teams. Da lief vieles nicht so, wie es sein sollte. Wir müssen alle noch einmal eine Schippe drauflegen.» Eine vierte Niederlage wäre laut Landolt kein Weltuntergang. «Wir sind schliesslich noch immer ein neues Team und haben sehr vieles zu lernen. Aber wir dürfen Niederlagen nicht einfach so akzeptieren, schliesslich wollen wir in jedes Spiel mit der Einstellung starten, dass wir gewinnen wollen», so der Trainer.

Man darf gespannt sein, ob und wie die Orks in ihrem zweitletzten Heimspiel der Saison reagieren werden. (eing)

American Football, NLC
Glarus Orks – Lausanne Owls, Samstag, 18. September, 18 Uhr, Sportplatz Wyden, Schwanden.